

# Privat schlemmen und dann spenden

Der achte Benefiz-Bürgerbrunch auf dem Theaterplatz fällt aus – Die Bürgerstiftung hat eine neue Idee ausgetüftelt

Von Susanne Schwan

**BREMERHAVEN.** Der Bürgerbrunch fällt aus. Und findet trotzdem statt. Anders. Pfiffig. Neu. Weil das „C-Virus“ dem öffentlichen Open-Air-Frühstück mit 800, 900 Schmausenden auf dem Theaterplatz einen Strich durch die Rechnung macht, quittiert die Bürgerstiftung diese Pleite mit Plan B: Bürgerfrühstück privat. Ob Balkon, Terrasse oder Deich-Picknick: Gebruncht muss werden, und zwar inklusive Fotos und Videos. Und mit „rollendem Rubel“: Denn wie eh und je werden alle Bruncher um mindestens 50 Euro Spende gebeten – für das Schul-Frühstück aller Grundschulkinder.

Denn das gemeinsame Frühstück aller Erst- bis Viertklässler als Grundlage zum Einstieg in den langen Schultag an allen 19 Grundschulen ist aus dem Budget der Schulbehörde allein nicht zu wuppen. Darum hatte die Bürgerstiftung 2013 die Idee zum Benefiz-Bürgerfrühstück zugunsten des Schulfrühstücks. „Wir haben mit dem Brunch in den sieben Jahren mehr als 66000 Euro fürs Projekt gesammelt“, zieht Britta Ströer vom Vorstand beglückt Bilanz. Beglückt wäre nun auch der seit Januar neue Vorsitzende der Stiftung, Jörg Schulz, wenn der etwas andere, achte Bürger-



**Kaffee, Kuchen und alles, was schmeckt:** Anstelle des öffentlichen Bürgerbrunches werben die Verantwortlichen der Bürgerstiftung (von links) Jörg Schulz, Heike Kelling, Britta Ströer und Esther Lindenau für ein privates Brunchen mit Fotos und Videos und hoffen auf ebenso hohe Spendenfreude wie stets. Foto: Hartmann

brunch wieder so viel Spenden einbrächte wie im Schnitt jedes Jahr: rund 10000 Euro.

„Wir werden die Brems Spuren der Pandemie in der Wirtschaft eklatant merken“, ist der einstige Oberbürgermeister sicher, „wir fürchten, zu der seit langem ver-

festigten Armut vieler Familien kommen noch weitere Kinder dazu, die morgens mit leerem Magen zur Schule gehen.“ Man könne nicht davon ausgehen, dass durch steigende Arbeitslosigkeit, durch Kurzarbeit oder Homeoffice „nun in den Familien für regelmäßiges Frühstück gesorgt wird“. Als einstiger Richter am Vormundschaftsgericht habe er solche Verhältnisse erlebt. „Es ist auch darum unendlich wichtig, dass nach den Ferien wieder der Kita- und Schulbetrieb läuft, damit die Kinder Gemeinschaft erleben und regelmäßiges Essen bekommen.“ Rund 6000 Erst- bis Viertklässler quer durch die Stadt profitieren von den Spenden, die der öffentlich-gesellige Brunch einbringt.

Und die das nun kreativ umgestaltete Bürgertreffen auch im Co-

rona-Sommer einbringen soll. Obwohl das System – wer zahlt, reserviert sich damit einen Platz an einem der rund 100 Tische rund ums Johann-Smidt-Denkmal – diesmal nicht funktioniert. „Sicher, wir können nichts kontrollieren, aber wir setzen absolutes Vertrauen in die Menschen, dass sie tatsächlich ihren Obolus an die Stiftung überweisen, vor allem die mehreren hundert Stammbrunner“, sagt Esther Lindenau. Zumal der Bürgerbrunch auch diesmal und gerade jetzt Spaß machen und das Miteinander pflegen soll, betont die Vorsitzende des Stiftungsrats – die das ungewöhnliche Konzept im Mai in die kleine Vorstandskonferenz trug. „Ein Freund sagte, macht das doch einfach zu Hause und zeigt die Fotos.“ Die Idee zündete. „Wir hatten ja

schon im Februar diskutiert, ob der Brunch überhaupt stattfinden kann und gesagt, wir warten noch ab.“ Die Lage spitzte sich zu, im Mai war allen klar: „Das Sicherheitsrisiko ist viel zu groß und der Aufwand der Vorbereitung auch für eine drastisch reduzierte Veranstaltung für uns und die Sponsoren viel zu hoch“, erzählt Jörg Schulz. „Also sagen wir das ab.“ Aber nicht wirklich.

Denn jetzt sollen sich alle, die Lust haben, die Aktion für die wichtige gute Sache zu unterstützen, privat zum Frühstück oder Brunch treffen, „und davon Fotos und Videos drehen und an uns schicken, ob im Garten, am Küchentisch, zu viert oder zehnt oder allein auf dem Balkon mit einem Glas Prosecco in der Hand“, meint Stiftungsekretärin Heike Kelling schmunzelnd.

Einsendeschluss ist der 30. August: „Der Tag, an dem der öffentliche Brunch geplant war.“ Wir veröffentlichen danach alle Bilder und Filme auf der Internet-Homepage, auf Facebook und Instagram“, erklärt Britta Ströer. Gespendet werden darf natürlich auch ohne Brunch. „Wir haben schon jetzt 2200 Euro bekommen“, zieht Esther Lindenau erste Zwischenbilanz. Seit Anfang Juli sind die 5000 türkisgrün-gelben Karten stadtwweit im Umlauf, auf denen die Stiftung Appetit auf diesen „achten Bürgerbrunch“ macht.

## Auf einen Blick

- **Was:** Achter Bürgerbrunch der Bürgerstiftung
- **Wozu:** Spenden für das stadtwweite Grundschulfrühstück
- **Wann:** Den ganzen August über
- **Wo:** Zu Hause oder, sofern erlaubt, im öffentlichen Raum
- **Wie:** Fotos und Filme davon machen und bis 30. August einschicken. Mail an [info@bgs-bremerhaven.de](mailto:info@bgs-bremerhaven.de); per WhatsApp an: ☎ 01 70/905 83 75.
- **Spendenkonto Bürgerstiftung:** IBAN DE16 2925 0000 0002 1001 00.
- **Kontakt Stiftung:** Zeppelinstraße 11, 27568 Bremerhaven, ☎ 30833477.

## Bürgerstiftung

► **Die Bürgerstiftung** wurde 2002 ins Leben gerufen, um in den Bereichen Jugend, Kultur und Soziales gemeinnützige Projekte zu fördern. Das Stiftungsvermögen beträgt aktuell 2,8 Millionen Euro.

► **Der Bürgerbrunch** wurde 2013 initiiert, um Spenden für das dringend nötige Frühstück an allen Grundschulen abzusichern. Es be-

gann mit 52 Tischen und 500 Gästen auf dem Theodor-Heuss-Platz. Spendensumme: 4800 Euro. Die Veranstaltung wuchs stetig. 2018 war das bisherige Spitzenjahr, mit 120 Tischen und 1050 Gästen. Die höchste Spendensumme bisher ergab sich 2017, mit 15 500 Euro. Insgesamt kamen in sieben Jahren 66 450 Euro an diesen Zweck gebundene Spenden zusammen.